

PARIS, REINE DES CITÉS



Ausführende:

Bernt Hahn – Rezitation
Margit Haider-Dechant – Klavier
Ralf Friedrich – Tenor
Tonio Schibel – Violine
Sarah-Léna Winterberg - Mezzosopran

Erleben Sie in dieser Veranstaltung die glanzvollen Jahre des Second Empire, das in den Kriegsjahren gedemütigte Paris und das aus dem Leid erstarkte Selbstbewusstsein einer neuen Generation von Künstlern.

Woelfl-Haus Bonn
Mittwoch 16. Oktober 2019, 19 Uhr
Meßdorfer Straße 177
53123 Bonn
Buslinien 610, 611 und 630.
(Gielsdorfer Straße)
€ 15 | € 10 (Schüler und Studierende)
Anmeldung unter info@josephwoelfl.org
oder 0151 – 655 181 55

EIN GESPRÄCHSKONZERT
DER UNIVERSITÄT BONN
IN KOOPERATION MIT DEM
INSTITUT FRANÇAIS UND
DEM WOELFL-HAUS

SARAH-LÉNA WINTERBERG



Die französische Mezzosopranistin Sarah-Léna Winterberg studiert seit dem Wintersemester 2016/17 an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln Gesang in der Klasse von Professor Christoph Prégardien. Wichtige Erfahrungen sammelte sie zudem durch ergänzenden Unterricht bei den Dozenten Johannes Martin Kränzle, Klesie Kelly-Moog und Michael Gees. Bereits während ihrer Studien in Literatur und Kunstwissenschaften in Paris trat sie der "Akademie des Orchesterchors de Paris" bei und sang regelmäßig als Solistin im Rahmen der Vorkonzerte der Salle Pleyel und der Philharmonie de Paris. Im Rahmen des "Jacques Offenbach Jahres 2019" verkörperte sie die Rolle der Denise in Offenbachs Operette *Le Mariage aux lanternes* (Die Verlobung bei der Laterne) in der Abtei Brauweiler. Die Mezzosopranistin ist bereits im Konzertfach gefragt und übernimmt regelmäßig Solopartien in Oratorien, u.a. mit der Camerata Louis Spohr.

Sarah-Léna ist Stipendiatin des Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Köln und des Richard-Wagner-Verbands Köln. Im Sommer 2019 war sie zudem Stipendiatin des "Franz-Schubert-Institute" in Baden-bei-Wien, wo sie die Chance hatte, Impulse von Professoren wie Julius Drake, Roger Vignoles oder Birgid Steinberger zu bekommen.

RALF FRIEDRICH

Ralf Friedrich wurde in Hamburg geboren. Von 1991 bis 1997 studierte er an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Johannes Hoefflin Gesang. Hier traf er auch auf Aribert Reimann, mit dem er verschiedene Liederzyklen erarbeitete und aufführte. In Berlin arbeitete er ebenfalls mit dem großen Bariton George Fortune. Bis zum Jahr 2002 war Friedrich im In- und Ausland im Lied- und Oratorienfach unterwegs, u.a. mit Bachs Johannespassion, dem Weihnachtsoratorium, Mozarts Messen und dem Requiem; im Bereich Oper/Operette sammelte er Erfahrung in der Neuköllner Oper, im Theater Annaberg und bei den Festspielen in Rheinsberg. Sein Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne. Von 2002 bis 2018 war Friedrich der zweite Tenor der Berlin Comedian Harmonists, mit denen er die Bühnen der Welt eroberte. Zwischendurch machte er immer wieder Ausflüge «zurück» wie mit der Interpretation der Winterreise von Franz Schubert für das Festival «Musik in den Häusern der Stadt» in Köln oder als Tamino in einer Kinderzauberflöte in Düsseldorf. Seit 2019 ist Ralf Friedrich wieder freischaffend als Tenor tätig.



MARGIT HAIDER-DECHANT



Margit Haider-Dechant, Konzertpianistin und Univ.-Prof. em. für Klavier an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, legte 2008 ihre Dissertation Joseph Woelfl-Werkverzeichnis vor und wurde 2009 mit Auszeichnung zum Dr. phil. promoviert. Zusätzlich zur Professur in Linz nahm Haider-Dechant 2000–2002 eine Gastprofessur an der Mahidol-Universität in Bangkok wahr. Unter ihren Schülern befinden sich Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Sie trat weltweit in zahlreichen Konzerten auf, die zum Teil von den Fernsehstationen der jeweiligen Länder live ausgestrahlt (Bangkok, Moskau, Nikosia, etc.), oder von Rundfunk und Fernsehen aufgezeichnet wurden (ORF, BR, etc.). Sie spielte zahlreiche CDs ein, u.a. für die größte japanische Schallplattenfirma Fontec. Die Veröffentlichung der CD Wagner für Tasten führte zu einer Einladung von Wolfgang Wagner zu einem Konzert in die Villa Wahnfried nach Bayreuth.

TONIO SCHIBEL

Tonio Schibel, Sohn einer Koreanerin und eines Deutschen, wurde 1970 in Kanada geboren. Im Alter von neun Jahren erhielt er seinen ersten Geigen-, später auch Klavierunterricht. Rasch stellten sich erste Erfolge bei Jugendwettbewerben ein, an die sich die Teilnahme in mehreren Jugendorchestern anschloss. Nach dem Abitur begann er in Heidelberg mit dem Studium der Rechtswissenschaften, das er mit einem Prädikatsexamen abschloss. Auch das zweite juristische Staatsexamen legte er in Heidelberg ab. Parallel hierzu setzte er seine Ausbildung als Geiger bei Wanda Wilkomirska an der Musikhochschule Mannheim fort. Nach dem Konzertexamen entschied er sich endgültig für eine Musikerlaufbahn. Er erhielt ein Stipendium des DAAD, das ihm einen Studienaufenthalt bei Yfrah Neaman an der Guildhall School of Music and Drama in London ermöglichte. Seit 1999 ist Tonio Schibel dritter Konzertmeister der Duisburger Philharmoniker. Regelmäßige Auftritte in unterschiedlichen Kammermusikbesetzungen, in der letzten Zeit auch häufiger mit zeitgenössischer Musik, ergänzen seine Tätigkeit.



BERNT HAHN



Nach seiner Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hannover war Bernt Hahn über 30 Jahre als Schauspieler tätig, u.a. am Schauspiel Köln, dem Düsseldorfer Schauspielhaus, dem Schauspiel Frankfurt und dem Bochumer Schauspielhaus. | Seit einigen Jahren ist Bernt Hahn Freiberufler mit dem Schwerpunkt auf seiner Arbeit mit Sprache. Er ist bei allen deutschen Rundfunkanstalten zu hören; Produktionen zahlreicher Hörbücher sind entstanden (u.a. Werke von Proust, Bruno Schulz, Puschkin, Goethe, Joseph Roth, Bobrowski, Hölderlin). Auch mit eigenen literarischen Programmen hat sich Hahn im In- und Ausland etabliert. Er folgte Einladungen zu teils internationalen Festivals wie «Wege durch das Land», dem Schleswig-Holstein-Festival, der Buchmesse Leipzig, dem «Altstadtherbst Düsseldorf», der Buchmesse Warschau, der Villa Massimo in Rom, dem «Winterfestival» in Sarajevo u.a. Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 180. Todestag von Alexander Puschkin folgte Hahn der besonderen Einladung, an dessen Grabmal Verse aus dem Werk auf Deutsch vorzutragen. |